Awarenesskonzept

Das Laut&Hart Festival soll ein sicherer Ort für alle unsere Gäste sein. Aus diesem Grund haben wir dieses Konzept entwickelt. Im Folgenden werden alle Maßnahmen und Vorgehensweisen aufgelistet, die während des Festivals umgesetzt werden.

Analyse der Risikofaktoren

Auf Basis der Erfahrungen aus den letzten Ausgaben des Laut&Hart Festivals haben wir einige Risikofaktoren herausgearbeitet, die Übergriffe oder Diskriminierung begünstigen könnten. Insbesondere wurde hierbei auf die räumliche Situation in der Cobra, sowie die Verfügbarkeit von geschützten, ruhigen Rückzugsräumen geachtet. Auf dieser Basis wurden die nun folgenden Punkte ausgearbeitet.

Mitarbeitende des Veranstalters

- Das Security Personal verfügt über die erforderlichen Bescheinigungen zur Durchführung ihrer Arbeit und wird vor Beginn des Festivals in dieses Konzept eingewiesen.
- Die Ehrenamtlichen, die das Festival unterstützen, werden vor Beginn des Festivals in dieses Konzept eingewiesen.
- Alle Mitarbeitenden des Veranstalters können Probleme an die richtigen Stellen weiterleiten.
- Für weiterführende Fragen, oder Probleme benennt der Veranstalter Jonas Vogt als Ansprechperson für Präventions- und Interventionsfragen. Jonas Vogt ist das ganze Festival über durch die Mitarbeitenden des Veranstalters oder die Security per Funk erreichbar.
- Alle Mitarbeitenden des Veranstalters werden durch Crew T-Shirts gekennzeichnet, und verpflichten sich diese Kennzeichnung die ganze Veranstaltung über zu tragen.

Präventionsmaßnahmen

- Der Veranstalter verfügt über ein Hausrecht, und setzt dieses auch in Form von Hausverboten um.
- Das Tragen von Kleidung die verfassungsfeindliche, diskriminierende, rassistische, sexistische oder rechtsextreme Motive oder Sprüche aufweist ist verboten und führt zu einem Hausverbot.
- Ebenso kann Bandmerchandise von Bands, die nachweislich oben genannte Positionen vertreten, zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

- Übergriffe können ebenfalls zu einem Ausschluss führen.
- Das Security Personal wird an Stellen positioniert, die einen guten Überblick und eine Sichtbarkeit ermöglichen, sowie kurze Wege zu eventuellen Problempunkte. Diese Orte sind:
    - Einlass
    - Bühnenseite
    - Backstageeingang
- Zusätzlich gibt es eine mobile Streife der Securities, die das gesamte Veranstaltungsgelände durchläuft.

Interventionskonzepte

- Um in unangenehmen Situationen möglichst einfach und unkompliziert Hilfe leisten zu können wird auf dem gesamten Festival das Konzept „Luisa ist Hier“ umgesetzt.
- Eine Person, die sich bedrängt oder unwohl fühlt, kann zu einem Mitarbeitenden des Veranstalters, oder dem Thekenpersonal gehen und fragen „Ist Luisa hier?“ daraufhin wird die Person in einen ruhigen, abgetrennten Raum geführt und weiter begleitet.
- Diese Weiterbegleitung erfolgt durch das Team des Festival-Merchstandes, das zu „Luisa ist Hier“ ausführlich geschult wurde, ebenso wie die Securities und das Thekenpersonal
- Dieses Konzept darf nicht nur bei Übergriffen angewendet werden, sondern auch bei allen Situationen, in denen eine Person Abstand oder Ruhe braucht.
- Für kleinere Probleme sind die Mitarbeitenden des Veranstalters auch jederzeit ansprechbar, und helfen soweit möglich.
- Informationen über Vorfälle werden streng vertraulich behandelt und, neben den gesetzlich vorgeschriebenen Personen, nur nach Absprache mit den Betroffenen weitergegeben.

Hinweise für Betroffene/Handlungshilfen

In akuten Gefahrensituationen kann eine Nutzung der oben genannten Konzepte nicht möglich sein. In solchen Fällen empfehlen wir die folgenden Handlungen.

- Es gibt keine richtigen oder falsche Reaktionen, jede Person reagiert in einer übergriffigen Situation anders.
- Geh zu einem erkennbaren Teammitglied, den Securities oder zum Thekenpersonal. Wenn du nichts klar benennen möchtest, frage „Ist Luisa hier?“
- Sag dem Personal, was du jetzt brauchst - du weißt am besten, was dir hilft. Das kann Ruhe, medizinische Unterstützung oder einfach eine Person zum Reden sein.
- Wenn du gerade nicht sprechen kannst, kannst du auf eine Person zeigen, eine Nachricht schreiben oder eine Begleitperson für dich sprechen lassen.

- Du kannst auch das Handzeichen zur Erkennung von Gewalt anwenden, mit dem du unauffällig zeigen kannst, dass du Hilfe brauchst. Eine Erklärung des Handzeichens hängt an mehreren Stellen auf dem Gelände aus.

Jugendschutz

- Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren benötigen ab 22:00 eine Bescheinigung der Erziehungsberechtigten, dass sie das Festival besuchen dürfen (Muttizettel).
    - Dieser wird am Einlass kontrolliert.
- Der Ausschank von Alkohol erfolgt nur nach den rechtlichen Vorgaben.

Regeln für Moshpits

Moshpits gehören bei einem Metalfestival dazu, bergen aber auch gewisse Risiken. Damit diese Risiken minimiert werden, gibt es auf dem Laut&Hart Festival die folgenden Regeln:

- Fällt eine Person während eines Pits hin, so wird ihr unverzüglich aufgeholfen.
- Sicherheits- und medizinisches Personal muss immer zu eventuell verletzten Personen durchgelassen werden.
- Ein Pit ist immer freiwillig, niemand wird gezwungen mitzumachen.
- Schläge, Tritte oder vergleichbare Handlungen, die dazu gedacht sind Personen zu verletzen sind zu unterlassen.
    - Insbesondere sind solche Handlungen gegen Personen, die nicht teil des Pits sind verboten.

Bekanntmachung und Veröffentlichung

- Dieses Konzept wird auf der Website des Veranstalters veröffentlicht.
- Kopien dieses Konzepts werden an strategischen Punkten während des Festivals ausgelegt.
- Das Konzept wird jedes Jahr nach dem Festival reflektiert und gegebenenfalls überarbeitet.
- Wenn es Anmerkungen oder Rückmeldungen zu diesem Konzept gibt, können diese gerne unter awareness@lautundhartev.de geteilt werden. Eine anonyme Möglichkeit zur Rückmeldung gibt es im Rückmeldeformular, das über die QR-Codes erreichbar ist, die auf dem Festival aushängen.